

Vorwort

Eiger-Nordwand. Dieser Begriff ist im Speicher der Gehirne verankert wie das Empire-State-Building, die Niagarafälle, die Pyramiden oder ähnliche „Weltwunder“, und er besteht bis heute, der besondere Nimbus dieser Wand. Nach wie vor lässt sie den Puls schneller schlagen, bei Touristen, die sie zum ersten Mal in voller Größe sehen, wie bei denen, die mit dem Gedanken spielen, sich ihr bergsteigerisch zu nähern. Selbst die hartgesottensten Extremalpinisten halten inne, wenn im Reigen ihrer vielen schweren Touren die Sprache auf die Eiger-Nordwand kommt. Sie ist und bleibt die Wand der Wände.

Seit ihrer Erstbegehung vor 75 Jahren und den dramatischen Versuchen davor liefert die Eiger-Nordwand bis heute unendlich viel Stoff. Für Filme, für Bücher, für Nachrichten, Reportagen und Berichte. Und – wie ich finde – auch für ein Lexikon.

So habe ich Ereignisse, Durchsteigungen, Namen, ja vor allem auch Hintergründiges, Kurioses und viel Menschliches Stichwörtern zugeordnet. Dabei erhebe ich natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn das wäre bei dieser Wand auch nicht möglich, schon gar nicht in einem einzigen Buch! Vielmehr war es mein Wunsch, mich der Faszination der Eiger-Nordwand auf diesem Wege in kurzweiligen „Lese-Häppchen“ anzunähern.

So wünsche ich allen Lesern viel Freude, wann immer es Zeit und Lust erlauben, Buchstabe für Buchstabe auf Spurensuche in die gewaltigste und großartigste Wand der Alpen zu gehen.

Uli Auffermann

Berg der Begegnung

Ein strahlendes Gesicht kommt mir entgegen. Ein fester Händedruck begrüßt mich. „Ich bin der Uli, herzlich willkommen“, sagt eine sympathische Stimme. Mit diesen Worten werde ich freundlich bei unserer ersten Begegnung an Uli's Anderl-Heckmair-Stüberl in Hattingen empfangen. In dieser schmuck selbst eingerichteten kleinen Gedenkstätte zu Ehren seines Freundes Anderl Heckmair nehmen wir Platz. Genau dieser Erstbegeher der Eiger-Nordwand, dieser besondere Mensch, bringt uns zusammen.

Viele Male konnte ich auf den Spuren der Erstbegeher die Eiger-Nordwand durchsteigen, und schon bevor ich die klassische Heckmair-Route mit der historischen Ausrüstung begangen hatte, empfand ich einen riesigen Respekt. Das waren wirklich harte Kerle, und ihre Leistung und ihr Mut verdienen Hochachtung.

Anderl Heckmair war zudem ein lieber Kerl, dem nicht nur der Erfolg wichtig war, sondern mindestens auch die Freundschaft. Ein Mensch mit Charisma und Charakter, bei dem man sofort eine Wärme verspürte. Und genau diese Attribute findet man auch beim Uli. Man spürt seine Begeisterung für das Bergsteigen, und lebendig kann er vieles darüber berichten. Dabei bleibt er immer bescheiden, mit den Füßen am Boden, verwurzelt zur Erde.

Jetzt hat er sein Wissen von der Eigerwand in einem Lexikon zusammengetragen. Eine tolle Idee, der großen Wand und den Alpinisten auf diese Art ein Denkmal zum 75-jährigen Jubiläum der Erstbegehung zu setzen. Dabei hat Uli die Fähigkeit, das genauso, wie er als Mensch ist und wie er Begebenheiten mündlich weitergeben kann, auch aufs Papier zu bringen. Er gehört zu den wenigen, die das so beherrschen. Ein großartiger Mensch und ein großartiger Schreiber.

Stephan Siegrist



Stephan Siegrist und Uli Auffermann